

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 52 (1959)
Heft: 1

Artikel: Zur Stratigraphie des Callovian im zentralen Schweizer Jura
Autor: Stäuble, Albert J.

Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-162566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Auf Anregung von Herrn Prof. Dr. A. JEANNET habe ich diese Arbeit im Sommer 1953 begonnen. Die Feldaufnahmen erstreckten sich auf die Sommermonate 1953–1955 mit abschliessenden Begehungen im Sommer 1956.

Die Auswertung der Aufnahmen erfolgte am geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich, wo auch die Belegsammlung deponiert ist.

Die Arbeit wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY ausgeführt. Für seine ständige Anteilnahme und für die Ratschläge, die er mir am Institut und im Feld erteilte, möchte ich ihm hier herzlich danken.

Zu besonderem Dank bin ich auch Herrn Prof. Dr. R. STAUB für seine Einführung in die Geologie und in die Tektonik der Alpen verpflichtet.

Herrn Prof. Dr. A. JEANNET und Herrn Prof. Dr. W. LEUPOLD verdanke ich die Einführung und Schulung in Stratigraphie und Mikropaläontologie.

Grossen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. H. SUTER, der mir auf gemeinsamen Exkursionen manche wichtige Hinweise gab.

Herzlich danke ich auch meinem Terrainkameraden Dr. P. ZIEGLER, der mich mit den Arbeitsmethoden im Felde vertraut machte, Dr. P. ECKARDT, der die photographischen Arbeiten ausführte sowie W. FISCH und M. ZIEGLER für ihre Mithilfe.

Besonders aber danke ich meinen Eltern, deren Güte und Grosszügigkeit mir das Studium ermöglichen, und meiner Frau für ihre verständnisvolle Hilfe.

Einleitung

A. GEOGRAPHISCHE LAGE

Das Untersuchungsgebiet liegt im zentralen schweizerischen und im angrenzenden französischen Jura (Plateau de Maiche). Ein Grossteil des Gebietes ist im Blatt «Biel» der Schweizerischen Landeskarte 1:100 000 enthalten. Zwei kleine Abschnitte im N und W liegen auf Blatt «Porrentruy» und «Colombier» sowie auf Blatt «Ornans» (Nº 127, Carte géologique détaillée de la France).

Es wird durch folgende Ortschaften begrenzt: Solothurn–Beinwil–Zwingen–Kleinlützel–Lützel–St-Ursanne–St-Hippolyte (Fr.)–Orgeans (Dessoubre, Fr.)–Le Locle–Noiraigue–Neuchâtel–Biel–Solothurn.

Das entspricht einer Fläche von ca. 2400 km².

Die Orts- und Flurnamen entnehme ich der Landeskarte 1:25 000 der Schweiz.

B. HISTORISCHES

Der Name Callovien wurde von A. D'ORBIGNY im Jahre 1852 in die Literatur eingeführt. Als Typserie bezeichnete er die Kelloways-Rocks (PHILLIPS). Die Typlokalität liegt in Yorkshire.

Im Jahre 1856 veröffentlichte A. OPPEL seine Zonentabelle. Das Callovian wurde in die drei bekannte Zonen gegliedert.